

Besonders eingehend wird (nach v. Frisch, und im Gegensatz zu Heß) die Farbtüchtigkeit der Insekten, speziell der Bienenaugen behandelt. Einleuchtend und sachlich werden die Probleme in fesselnder Darstellung dargelegt. Mit besonderer Liebe wird das Leben und Treiben der Hummeln behandelt, auch die Fliegen kommen nicht zu kurz. Amüsant liest sich der Aufsatz über die Käsefliege. Ref. hat sich eine Anzahl von Stellen besonders angemerkt. Wegen Platzmangel kann hier nur auf zwei dieser Stücke aufmerksam gemacht werden: einmal, daß die kleinste Biene der Welt, *Trigona duckei* Friese, nur 2 Millimeter mißt; dann sei die Hermann Müllersche Einteilung der Blüten in 9 Klassen noch hervorgehoben:

1) Pollenblumen (Po), 2) Blumen mit freiliegendem Honig (A), 3) mit $\frac{1}{2}$ verborgenem Honig (AB), 4) mit verborgenem Honig (B), 5) Blumengesellschaften (B'), 6) Immenblumen (H), wo noch Unterabteilungen unterschieden werden, 7) Falterblumen (F), 8) Fliegenblumen (D) und 9) Kleinkerflumen (K). — Loew hat dementsprechend die Insekten selber eingeteilt in: 1) Allotrope, von geringem Werte für die Blüten (Koleopteren, Dipteren u. a.), 2) Hemitrope: manche Bienen und Lepidopteren, 3) Eutrope, d. b. ganz einseitig angepaßte Insekten mit langem Rüssel: *Sphingiden* u. a.

Jeder der 25 Aufsätze hat seinen eigenen Reiz. — Vortrefflich sind auch die 8, bescheiden als Abbildungen bezeichneten Tafeln, entnommen aus Sprengel, dem Entdecker dieses Gebietes, und anderen.

Daß gelegentliche Druckfehler vorkommen, ist bei den übrigen großen Vorzügen des Büchleins kein irgend ins Gewicht fallender Schade. Es gehört in die Bibliothek jedes Naturfreundes!
O. M.-P.

Sammelreferat.

Ueber einige neuere coccinellidologische Arbeiten.

1) Schon früher (Ent. Chr. Bd. 41,324) hatte ich auf den „CATALOGUE des COLÉOPTÈRES de Provence“ (Marseille 1924f) aufmerksam gemacht und des Umstandes Erwähnung getan, daß auch dort wie bei den Zuchten des Ref. *Coccinella 7-punctata* L. von Parasiten (mehreren in je einem Wirt, etwa 6-10) heimgesucht wird, deren Name dort zu: *Dinocampus terminatus* Nees. (Hym). angegeben wurde. Das ist bemerkenswert, als sonst die Coccinelliden i. a. wenig unter Parasiten zu leiden scheinen, die Käfer wohl überhaupt weniger als die Schmetterlinge, was sich vielleicht durch stärkere Chitinisierung auch der Käferlarven erklären mag. —

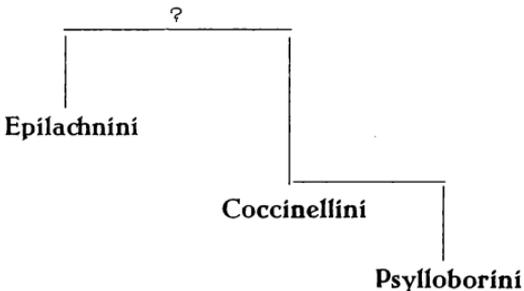
2) Ebenfalls hingewiesen war (S. 411) auf die Arbeit von Herrn F. Schilder (Benennung oder Bezeichnung der Coccinelliden-Abänderungen? — Entom. Blätter 23. Jg. 1927). Er hat dort an Maders Neubearbeitung der Coccinelliden einiges in systematischer Hinsicht anzusetzen (nicht mit Unrecht), und bringt die früher hier angeführten 5 Formenunterscheidungen (pal^s, def^s, reg^s, conf^s und obs^s-Form) vor. „Der ungeheueren Unfug neuerer Autoren, belanglose Zeichnungskombinationen mit einem (oft nichtssagenden Dedikations-) Namen zu belegen, veranlaßte mich, auf die Möglichkeit hinzuweisen, an Stelle dieser Namen Klassen-Abkürzungen und Zeichnungsformeln treten zu lassen; benennungswürdig bleiben nur Lokal- und (nebeneinander lebende) Erbformen. Der gleiche, keineswegs neue Weg wäre leicht bei anderen Coleopteren- und überhaupt allen in Form und Farbe variierenden Insektengruppen einzuschlagen“ (Lepidopteren!! Ref.).

Freilich ist jene einfache Einteilung nicht immer ausreichend? Verf. gibt selber das Beispiel der *Adalia bipunctata* L. an, bei dem die reg. Form keineswegs die gewöhnliche rote Nominatform (schwarze Punkte auf den Elythren) ist, sondern nur eine ganz selten überhaupt vorkommende Aberration? Doch ist der Grundsatz ohne Frage richtig! – Mit Recht weist auch der Verf. im Gegensatz zu anderen Autoren darauf hin, daß Färbung der Fld. und des Halsschildes in enger Beziehung („Korrelation“) stehen. Dies war dem Ref. bei der stark variierenden *Ad. bip.* schon lange aufgefallen: die „roten“ Formen haben eine Art M-Zeichnung auf dem Halsschilde, bei den dunklen ist dies aber sogar wie ganz schwarz.

3) Herr **Strouhal-Wien** hatte die Güte, dem Ref. verschiedene Sonderabdrücke seiner coccinellidologischen Arbeiten einzusenden. Die „Mißbildungen bei einer Coccinellidenlarve“ (Zool. Anz. XV, Heft 5/6) seien hier nur kurz erwähnt. Bei Imagines können solche auftreten, z.B. wenn das Blatt, auf das sich die Puppe festgesetzt hat, durch Eintrocknung einrollt u. ä. – hier bei der Larve dürfte der Grund schwerer festzustellen sein.

Von großem Interesse ist der Aufsatz „Ueber pilzfressende Coccinelliden“ (Z. f. wiss. Ins. Biol. XXI, Nr. 6/7) aus der Tribus „*Psylloborini*“. Im allgemeinen nimmt man nämlich an, bzw. man weiß, daß die *Epilachnini* Pflanzenfresser, die *Coccinellini* im engeren Sinne jedoch Blattlausfresser, („*Aphidophagen*“) sind. Das trifft nun aber nicht völlig zu. Eine Anzahl von Arten, bei denen schon frühere Autoren z. T. ein Pilzfressen der Larven oder Käfer beobachtet hatten, ist wegen des Baues der Mundwerkzeuge, die Verf. hier eingehend untersucht, von den eigentlichen *Coccinellini* abzutrennen und als besondere „Tribus *Psylloborini*“ aufzustellen; sie ist aber mit den *Coccinellini* doch weit näher verwandt als mit den phytophagen *Epilachnini*. Hierher gehören die Gattungen *Halyzia* (s. str., non sensu Weise!), *Vibidia* und *Thea*. Die Tiere fressen vorwiegend dem Menschen schädliche Meltau- und andere Pilze, sind also Nützlinge wie die echten *Coccinellini*, wiewohl auf ganz andere Art.

Das Verwandtschaftsverhältnis könnte man (nach Annahme des Ref.) demnach etwa schematisch so darstellen:



In der 63 Seiten starken Arbeit „Die Larven der paläarktischen *Coccinellini* und *Psylloborini*“, Archiv für Naturg. XCII, Abt. A Heft 3) schlägt der Verf. einen neuen Namen, „*Präpupa*“, für die zur Verpuppung festgesetzte Larve vor. Ref. ist damit ganz einverstanden, aber man muß beachten, daß dieser Name nicht mit Bez wie Larve, Puppe usw. gleichwertig ist, da er ja nicht einmal ein besonderes, durch eine Häutung von anderen getrenntes Larvenstadium bezeichnet, sondern nur den letzten Teil des letzten Larvenstadiums! — Die fleißige und gründliche Arbeit ist sehr zu loben! Immerhin sieht man gerade auch aus ihr, wie man selbst bei den „gemeinsten“ Tieren noch über viele Einzelheiten der Lebensweise im unklaren ist; noch ist über die Larvenstände nicht ganz häufiger *Coccinelliden* gar nichts bekannt!

O. Meißner-Potsdam.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1928/29

Band/Volume: [42](#)

Autor(en)/Author(s): Meißner Otto

Artikel/Article: [Sammelreferat. Ueber einige neuere coccinellidologische Arbeiten. 22-23](#)